

## Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Ulrich Gövert)

Fründskup is eene Dörn  
tüsken twei Mensken.

Sei kann manges schwoar goahn,  
sei kann gnattern,  
oawer sei is kientiet afschloten.

Baltasar Gracián y Morales (1601–1658)  
Spanischer Schriftsteller / Jesuitenmönch

## TERMINE

**10. Mai 2025** – Seminar „Komoot-App – für Einsteiger“; Alte Feuerwache Engter, 49565 Bramsche

**14. Mai 2025** - Tag des Wanderns

**29. Mai 2025** (Christi Himmelfahrt) – Wandertag des Verschönerungsvereins Lintorf. Start zwischen 08.30 und 10.00 Uhr, Dorfplatz Lintorf. Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

**31. Mai u. 01. Juni 2025** - Radwanderführer-Ausbildung, Alte Feuerwache Engter, 49565 Bramsche

**20. Sept. 2025** - Wandern für Weltentdecker – Wanderhütte Pye am „Witten-Moor-Diek“, Moorweg, 49090 Osnabrück

# Der Wiehengebirgsbote

APRIL 2025

## Wanderwege wieder in bewährten Händen

### Rückübertragung der Markierungsrechte an den Wiehengebirgsverband

Osnabrück (fie). In Nordrhein-Westfalen liegt die Verantwortung für das Markieren und Ausschildern von Wanderwegen traditionell bei den regionalen Wanderverbänden. Für das Gebiet des Wiehengebirges übernimmt der Wiehengebirgsverband Weser-Ems (WGV) diese wichtige Aufgabe.

Vor einigen Jahren jedoch sah sich der Verband gezwungen, einen Teil seines Zuständigkeitsbereichs – konkret den nördlichen Teil Nordrhein-Westfalens – an den Teutoburger Wald Verband e.V. zu übergeben. Grund dafür war ein vorübergehender Mangel an qualifizierten Akteuren. Ein entsprechendes Abkommen wurde von den damaligen Präsidenten beider Verbände unterzeichnet.

Dank der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Sauerländischen Wanderakademie ist es dem WGV in den letzten Jahren gelungen, viele neue engagierte Wegemarkierer auszubilden. Mit dieser neu gewonnenen Stärke hat der aktuelle Vorstand die Initiative ergriffen und das Gespräch mit dem Teutoburger Wald Verband e.V. über eine Rückübertragung der Markierungsrechte gesucht.

In mehreren konstruktiven Gesprächen wurde der Wunsch des WGV intensiv erörtert – mit Erfolg: Das Gebiet im Kreis Minden-Lübbecke sowie im nördlichen Kreis Herford (ausgenommen die Städte Herford und Vlotho) wird künftig wieder vom Wiehengebirgsverband betreut.

Die offizielle Zustimmung kam nun auch von der zuständigen Behörde:

*Wir wünschen allen WGV-Mitgliedern und den Mitgliedern in unseren Mitgliedsvereinen, die im Monat April ihren Geburtstag gefeiert haben und im Mai ihren Geburtstag feiern, alles Gute und vor allem Gesundheit.*

*Der WGV-Hauptvorstand*



Mit Schreiben vom April 2025 hat die untere Landschaftsbehörde der Bezirksregierung Detmold dem WGV die Markierungsbefugnis erneut übertragen. Damit ist der Verband wieder voll verantwortlich für sein gesamtes Zuständigkeitsgebiet in Nordrhein-Westfalen. Damit diese Aufgabe auch in Zukunft mit der gewohnten Sorgfalt und Kompetenz erfüllt werden kann, freut sich der Verband immer über neue Mitstreiter. Wanderbegeisterte Menschen, die Freude daran haben, unsere Wege zu pflegen und zu markieren, sind herzlich eingeladen, sich zu engagieren. Interessierte melden sich am besten direkt bei der Geschäftsstelle des WGV.

## Viele hundert Besucher beim traditionellen Osterfeuer des Heimatvereins Bersenbrück

Bersenbrück (bn). Zu den satzungsmäßigen Aufgaben des Heimatvereins Bersenbrück gehört auch die Pflege von Brauchtum und Sitte. So lud er wieder zum Abbrennen eines Osterfeuers ein. Am Ostersonntag wurde hinter dem Flutwehr am Hasestadion der große Holzstoß angezündet. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem TuS Bersenbrück und der DLRG, Ortsgruppe Bersenbrück, durchgeführt. „Mit dem Feuer wird auch die dunkle Jahreszeit

des Winters beendet, der Frühling mit seinen hellen Farben ist eingekehrt. Gleichzeitig symbolisiert das Licht auch die Freude über die Auferstehung Jesu zu Ostern“, sagte der Vorsitzende des Heimatvereins Bersenbrück, Franz Buitmann, bei seiner Begrüßung. Viele hundert Besucher trafen sich, um in fröhlicher Runde einige Stunden bei Grillwürstchen und kühlen Getränken zu verbringen und den ersten Ostertag ausklingen zu lassen. Dank der Familie

Markus hatte der Osterhase, der höchstpersönlich erschienen war, auch wieder bunte Ostereier mitgebracht.

Seit Wochen wurde Holz für das Osterfeuer angeliefert, der große Holzstoß wurde kurz vor dem Abbrennen noch einmal vom Heimatfreund Peter Wessling umgeschichtet, damit keine Tiere zu Schaden kommen. Bei trockener Witterung blieb vom Osterfeuer nur ein wenig Asche übrig, der Rest wird noch sachgemäß entsorgt werden.



Am Ostersonntag brannte der Heimatverein Bersenbrück am Hasestadion wieder ein Osterfeuer ab.

Foto: Franz Buitmann

## Neues aus der Wegeverwaltung

Die Privatbrauerei Barre aus Lübbecke unterstützt den WGV mit einer Spende zur Anschaffung neuer Markierungsaufkleber auf dem Arminiusweg. Auf den neuen Aufklebern ist ein modernisiertes Barre-Logo abgebildet. Zudem spendierte die Brauerei vier Kisten Barre Bräu für alle Helferinnen und Helfer auf dem Weg. Am 21.03.2025 brachte Barre-Marketingleiterin Maike Materla den ersten Aufkleber der neuen Schilder in der Lübbecke Fußgängerzone an. Begleitet wurde sie von WGV-Präsident Jobst Brüggemeier, WGV-Vizepräsidentin Judith Fidler sowie Wolfgang Greve, der das Geocaching auf dem Arminiusweg initiiert hat.

# Jahreshauptversammlung des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V.

Bramsche-Engter (hm). Zur ordentlichen Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems e.V. (WGV) in der „Alten Feuerwache“ im Bramscher Ortsteil Engter. Hierzu begrüßte WGV-Präsident Jobst Brüggemeier alle Teilnehmer, unter anderem einige Ehrenmitglieder sowie den Ehrenpräsidenten des WGV, Ulrich Gövert, recht herzlich. Zu Beginn sprachen die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Bramsche, Anette Marewitz, sowie Jörg Meyer zu Lenzinghausen, Vorsitzender des gastgebenden Heimatvereins Schmittenhöhe für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Versammlung, die dann mit dem Lied „Kein schöner Land...“ und dem gemeinsamen Essen endete.

In seinem Jahresbericht ließ Präsident Jobst Brüggemeier dem gastgebenden Heimatverein Schmittenhöhe für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Versammlung, die dann mit dem Lied „Kein schöner Land...“ und dem gemeinsamen Essen endete.

Bevor die Jahreshauptversammlung fortgeführt wurde, begann das Gästeprogramm mit Besuch der Großgärtnerrei Igel, Engter.

In seinem Jahresbericht ließ Präsident Jobst Brüggemeier dem gastgebenden Heimatverein Schmittenhöhe für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Versammlung, die dann mit dem Lied „Kein schöner Land...“ und dem gemeinsamen Essen endete.

Mit der Wanderakademie des Sauerländischen Gebirgsvereins gebe es eine Kooperation und die Möglichkeit zur Weiterbildung, über die u.a. Wanderführer und Wegemarkierer ausgebildet werden. Diese Angebote gebe es auch im Verbandsgebiet. Jobst Brüggemeier rief dazu auf, Werbung für diese Veranstaltungen zu machen und darüber ggf. auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Hinsichtlich des Wittekindswegs gebe es Bestrebungen für eine Aufwertung. Aktuell werde eine Bestandserfassung durchgeführt. Beim Projekt Waldweg-

## Petition zur Verkehrssicherungspflicht soll auf den Weg gebracht werden

weiser, bei dem es um die Lenkung von Gästen in der Natur geht, wirke der WGV mit. Das Markierungsrecht für den Kreis Minden Lübbecke und Teile des Kreises Herford gehe nach Gesprächen auf Landes- und Regionalebene wieder zurück an den Wiehengebirgsverband.

Einen breiten Raum der Versammlung nahm schließlich das Thema der Verkehrssicherungspflicht ein. Ein aktueller Trend aufgrund der Gesetzeslage sorge derzeit für viele Diskussionen. In häufigen Fällen erfolge dies für den Rückbau von Rastinfrastruktur von Bänken über Schutzhütten bis hin zu Infotafeln. Nach ausführlicher Diskussion wurde beschlossen, dass der WGV eine Petition auf den Weg bringt, in der die zuständigen Entscheidungsträger aufgefordert werden, eine dringende und notwendige Änderung im Bundeswaldgesetz zu fordern. Ziel ist es, dass Bänke, Schutzhütten und Hinweisschilder nicht länger als atypische Gefahren eingestuft werden, damit für Waldbesitzer keine Verkehrssicherungspflicht besteht und beispielsweise für Schäden durch herabfallende Äste nicht haftbar gemacht werden können.

Neben dem Präsidenten berichteten zudem Hauptwegewart Benedikt Loheide, Hauptwanderwart Franz Thöle und Hauptnaturschutzwart Joachim Härtling aus ihren jeweiligen Fachbereichen. Schatzmeister Hartmut Escher

legte die Jahresrechnung 2024 vor, geprüft war sie von Rainer König und Manfred Kallmlage, dazu erläuterte er den Haushaltsvoranschlag 2025. Beide Vorlagen wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt, die Kassenlage ist zurzeit stabil.

Bei den anschließenden Teilneuwahlen des Vorstands wurden Präsident Jobst Brüggemeier, Vizepräsidentin Susanne Engelke sowie Hauptnaturschutzwart Joachim Härtling einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Ebenso einstimmig konnte die vakante Position des Schrift-

führers mit Andreas Feuchert besetzt werden. Die Aufgabe des Hauptfachwarts für Öffentlichkeitsarbeit übernimmt weiterhin kommissarisch Vizepräsidentin Susanne Engelke.

Zum neuen Kassenprüfer wurde Jörg Meyer zu Lenzinghausen gewählt, da Rainer König aus diesem Amt ausgeschieden ist.

In seinem Schlusswort dankte Präsident Jobst Brüggemeier dem gastgebenden Heimatverein Schmittenhöhe für die perfekte Vorbereitung und Durchführung der Versammlung, die dann mit dem Lied „Kein schöner Land...“ und dem gemeinsamen Essen endete.



Auf der Jahreshauptversammlung des WGV begrüßte Präsident Jobst Brüggemeier unter anderem die neue Vorsitzende des Wandervereins Oldenburg, Cornelia Zörner (rechts), sowie ihre Stellvertreterin Hella Schnittker.

## Jahreshauptversammlung mit Nachwahlen

Bramsche (mü). Auf der Jahreshauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins Bramsche ließen die Vorstandsmitglieder in ihren Berichten die Veranstaltungen des letzten Jahres Revue passieren. Neben den durchweg erfolgreichen Veranstaltungen bleibt als negatives Resümee der Schwund der Mitgliederzahl: Mitgliederverlust in der Regel aus Altersgründen, Neueintritte

sind eher selten. So ergibt sich auch immer mehr die Schwierigkeit, Vorstandsposten zu besetzen.

Ausgeschieden im Vorstand sind Utta Uhl als Kassenwartin und Gerd Wippermann als Wanderwart sowie Helmut Bode, zuständig für die Fahrradwanderungen. Deshalb mussten im Vorstand Nachwahlen stattfinden bzw. Ernennungen durchgeführt werden: Kassen-

wartin und Wanderwartin wurden neu gewählt, stellvertretende Kassenwartin (Utta Uhl), Wegewart (Winfried Naumann) und Fahrradwanderwartin (Liesl Gertken) wurden vom Vorstand ernannt. Es hat nochmal geklappt! Ausgezeichnet wurden etliche Wanderer für die Erwanderung des Osnabrücker Ringweges sowie für die Erfüllung der Bedingungen des Wander-Fitness-Pas-

ses. Weiterhin wurden zwei Mitglieder, Maurice Ferne und Kurt Hawranek, aufgrund ihrer Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Anschließend referierte die Geschäftsführerin des Haseauenvereins, Björg Ewert, über die „Revitalisierung der Gewässerlandschaften im Einzugsgebiet der Hase“.

Auch 2025 werden die Aktivitäten des vergangenen Jahres wieder aufgenommen: monatliche Nachmittagswanderungen, Tageswanderungen, Fahrradwanderungen, Städtefahrt, Studienfahrt, Historisches Essen sowie der Theaterbesuch in Osnabrück. Betreut werden in Bramsche noch drei Wanderwege und eine Wanderhütte.

Wichtiges Standbein des HVV ist auch das Archiv, in dem sich sämtliche Zeitungen der Bramscher Nachrichten von 1894 bis 2022 befinden, eine hervorragende Quelle für Recherchen bzw. Drucke von Zeitungen für Jubiläen. Zudem findet sich eine reiche Sammlung von Literatur und Archivalien im Haus am Heinrich-Beerbom-Platz 2, für Besucher donnerstags von 15.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.



Der Vorstand des HVV (v.l.n.r.): Michael Gottlieb (stellvertr. Vorsitzender), Gerbard Müller (Vorsitzender), Waltraud Hinz (Wanderwartin), Dr. Rainer Drewes (Schriftführer), Thomas Kaes (Archivleiter), Elke Panzer (Kassenwartin).

# Nach neun Jahren als Vorsitzender gab Christian Hoffmeister seine Aufgabe ab – Erwin Niermann neuer Vorsitzender

Melle/Neuenkirchen (th). In der gut besuchten Mitgliederversammlung berichtete der Vorsitzende Christian Hoffmeister von einem erfolgreichem Jahr 2024 für den Heimatverein Melle/Neuenkirchen. Der Mitgliederstand ist gleichgeblieben. Die Veranstaltungen, wie z.B. Rad- und Fußwanderungen, plattdeutsche Gesprächsrunden, Sauerkraut selbst gemacht, Strick- und Klönrunden, Kaffeenachmittage und besonders die bunte Aufführung der Laientheater Gruppe VIVA erfreuten sich besonderer Beliebtheit.

Hervorzuheben ist, dass im Ortsteil Küiingdorf mit Unterstützung der Bürgerstiftung der Kreissparkasse Melle eine überdachte Schutzhütte errichtet worden ist. Dieser einmalige, schöne Standort, direkt an der Landesgrenze NS/NRW, mit herrlichem Ausblick auf Teutoburger Wald und Meller Berge, ist besonders gut gewählt, da hier voraussichtlich (die Planungen laufen) die Radwege der Stadt Melle (NS) mit der Stadt Borgholzhausen (NRW) verbunden werden.

Für die Pflege der Wanderwege im Be-

reich des HV Neuenkirchen ist ein Hochgrasmäher, mit einem zusätzlichen PKW-Anhänger zum Transport, da der Rasenmäher nicht auf der Straße fahren darf, gekauft worden. Hierüber freute sich besonders Wegewart Werner Möllersmann mit seinem Team.

Große Probleme bereiten dem HV die Kostensteigerungen (Miete, Heizung, Nebenkosten) des Heimathauses mit der Wilhelm-Fredemann-Gedächtnisstube an der Kirchenburg. Lösungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit der Stadt Melle wurden vorgestellt.

Wilhelm Fredemann, Ehrenbürger der Stadt Melle, war Pädagoge, Rektor und Schriftsteller in Neuenkirchen und Gründungsmitglied des HV Melle/Neuenkirchen.

Bei den anstehenden Vorstandswahlen erklärten Christian Hoffmeister (seit neun Jahren 1. Vorsitzender), Reinhard Werner (2. stellv. Vors.) und Gerhard Fromme (seit zwölf Jahren 1. Kassierer), dass sie nicht für eine erneute Kandidatur zur Verfügung stehen.

Zum neuen 1. Vorsitzenden des HV Melle-Neuenkirchen wurde Erwin Nier-

mann, zur 2. stellv. Anke Krämer und zur Kassiererinnen Ute Hanheide einstimmig gewählt. Als Beisitzer werden Christian Hoffmeister, Gerhard Fromme (inkl. stellv. Kassierer) und Katja Lefkowitz einstimmig gewählt.

In seiner Antrittsrede bedankte sich Erwin Niermann bei den anwesenden Mitgliedern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er betonte, dass er die erfolgreiche Arbeit von Christian Hoffmeister fortführen möchte, und bat alle die Arbeit des Vorstands zu unterstützen.



von links: Dr. Georg Teepker, Katja Lefkowitz, Donald Köbler, Gerhard Fromme, Christian Hoffmeister, Vors. Erwin Niermann, 2. Stellv. Anke Krämer, 1. Stellv. Dr. Reinhard Voß, Kassiererinnen Ute Hanheide, Werner Möllersmann

Nicht auf dem Bild: Reinhard Werner, Irmgard Böcker. Nicht anwesend: Karin Boble, Ehrenvorsitzender Wilfried Buddenbohm  
Foto: Franz Thöle

## Beim Kreisheimattag hinter die Schlosskulisse geblickt

Altkreis Bersenbrück/Eggermühlen (gg). Anlässlich des 50jährigen Bestehens des Heimat- und Verkehrsvereins Eggermühlen hielt der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) seine Mitgliederversammlung im Rahmen des Kreisheimattages in der ehemaligen Rentischeune ab. Als Rahmenprogramm der Veranstaltung hatte der Heimatverein eine Schlossführung organisiert.

### Über 350jährige Geschichte

Bei der Mariä-Himmelfahrts-Kirche begrüßten Theo Schulte als Vorsitzender des Heimatvereins Eggermühlen sowie Bürgermeister Markus Frerker die ungewohnt große Anzahl von 75 Heimatfreunden.

Durch die Große Allee führten sie die Gäste zum Schloss Eggermühlen, wo die Gruppe von Christoph Freiherr von Boeselager empfangen wurde. Im imposanten Treppenhaus des Schlosses erläuterte von Boeselager die Geschichte des Hauses Eggermühlen und die Herkunft seiner Familie, die im 13. Jahrhundert in Magdeburg beheimatet war und im Jahr 1654 das Bauernerbe von den Nachkommen des Raubritters Bojocco von der Wenge erwarb. Beeindruckt zeigten sich die Gäste von dem Saal des Schlosses, der vor einigen Jahren aufwändig restauriert wurde. Nach einem Blick in die Schlosskapelle mit einer Reihe von Wappentafeln ging es zurück zur Mariä-Himmelfahrts-Kirche, wo der Heimatverein Erläuterun-

gen zum Bau des Gotteshauses und zur Siedlungsgeschichte der Gemeinde gab.

### Schwarzbrotbäckerei

Kurz umriss der Geschäftsführer des Heimat- und Verkehrsvereins Georg Geers in einem Filmbeitrag die Entwicklung der ehemaligen Rentei zu einer Kindertagesstätte und führte den Gästen vor Augen, wie viele Arbeitsschritte von Nöten waren, als vor drei Jahren das letzte Schwarzbrot in der ehemaligen Bäckerei gebacken wurde. Der amüsante Besuch von „Frieda und Anneliese“ anlässlich der KHBB-Jahresabschluss Sitzung im November im Gasthof Böhmann rundete den interessanten Beitrag ab.

### Beiträge aus Heimat-Jahrbuch als PDF

Die Erfolgsgeschichte des jährlich erscheinenden Heimatjahrbuchs wird nun auf ein zweites Standbein gestellt. Die einzelnen Beiträge können ab sofort als PDF-Datei erworben werden. Pro PDF-Datei ist eine Grundgebühr von 2,00 Euro zuzüglich 0,50 Euro/Seite per Vorkasse an den Kreisheimatbund Ber-

senbrück e.V. auf das IBAN-Konto DE80 2655 1540 0010 0369 03 bei der Kreissparkasse Bersenbrück zu überweisen. Bei der Überweisung ist der/die Autor/in, der Berichtstitel und die Seitenzahl mit anzugeben. Ein Inhaltsverzeichnis des Heimatjahrbuchs ist auf der Homepage des Kreisheimatbunds unter [www.kreisheimatbund-bersenbrueck.de](http://www.kreisheimatbund-bersenbrueck.de) in der Rubrik Bücher & Co, Unterordner Heimatjahrbücher, hier 2025, aufgelistet. Bestellungen nimmt der Kreisheimatbund Bersenbrück e.V. unter der E-Mail-Adresse [kreisheimatbund@khh-bsb.de](mailto:kreisheimatbund@khh-bsb.de) entgegen.

### Termine 2025

Mit der Herausgabe des fünften und letzten Bandes der Reihe „Für das Leben gelernt“, in dem die ehemaligen Schulen im Altkreis Bersenbrück behandelt werden, habe der KHBB eine wichtige Schriftenreihe komplettiert, so KHBB-Vorsitzender Franz Buitmann. Geplant sei eine weitere Zusammenfassung der Beilage „Am heimatlichen Herd“ aus den vergangenen zehn Jahren in Buchform.

Die Sternwanderung des KHBB führt am 1. Juni nach Fürstenau. Am 13. Juli findet in Settrup ein offenes Singen statt.



Im Saal des Schlosses Eggermühlen erläuterte Freiherr Christoph von Boeselager (in der Mitte mit Schal) Details aus der Renovierungsphase.  
Foto: Georg Geers

# Eine gelungene Müllsammelaktion in Anikum

Anikum (st). Am ersten Aprilwochenende fand in Anikum eine bemerkenswerte Müllsammelaktion statt, an der sich nicht nur zahlreiche Kinder, sondern auch viele freiwillige Helfer und Vereine aus dem Dorf und dem Kirchspiel engagierten. Die beiden Aktionstage – Freitag und Samstag – standen unter dem Motto „Sauberkeit und Umweltbewusstsein fördern“, und sie wurden zu einem vollen Erfolg.

Der Freitag war ganz der Jugend von Anikum gewidmet. Mehr als 540 Kinder aus den örtlichen Schulen und Kindergärten nahmen an der Müllsammelaktion teil. Voller Eifer und Tatendrang machten sie sich bei herrlichem Frühlingswetter auf, um die Straßen, Spielplätze und Grünflächen rund um Anikum von Abfällen zu befreien. Mit Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet, zeigten die Kinder, wie wichtig es ist, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. Besonders beeindruckend war die Teamarbeit und die Begeisterung der jungen Helfer, die mit viel Freude dabei waren und selbst große Müllmengen sammelten.

Unterstützt wurden die Kinder von ihren Lehrern und Betreuern, die die Aktion begleiteten und dafür sorgten, dass alles sicher und reibungslos ablief. Ein großes Lob gebührt den Erziehern und Lehrkräften, die den Kindern die Bedeutung des Umweltschutzes auf spielerische Weise näherbrachten. Zum Abschluss gab es für die kleinen Helfer Süßes als Belohnung.

Am Samstag war dann die gesamte Dorfgemeinschaft gefragt. Rund 200 freiwillige Helfer und Mitglieder der örtlichen Vereine aus Anikum sowie Bewohner der umliegenden Bauerschaften des Kirchspiels gingen auf die Straßen, in die Natur und zu abgelegenen Orten, um dort Abfall zu sammeln. Neben Anikum selbst wurden auch die Felder und Waldgebiete gründlich gereinigt. Die Freiwilligen, darunter auch viele Familien, zeigten großen Einsatz, und gemeinsam gelang es, eine beachtliche Menge an Müll aus der Umwelt zu entfernen.

Die Helfer wurden während der Aktion von Organisatoren des Heimatvereins tatkräftig unterstützt, sodass die Aktion

auch logistisch gut abgestimmt war. Nach getaner Arbeit trafen sich alle Helfer am Mittag in der alten Stürenberghalle am Bahnhofsgelände.

Zur Belohnung für den großartigen Einsatz gab es erstmalig in der Stürenberghalle eine kleine, aber gemütliche Abschlussfeier. Für alle Teilnehmer der Müllsammelaktion wurden Heißeiswürstchen und Getränke bereitgestellt. Die Halle war gut besucht, und die Helfer konnten sich in geselliger Runde über die Ereignisse des Tages austauschen. Die Veranstaltung bot nicht nur eine Gelegenheit zur Stärkung, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit für die Dorfgemeinschaft, zusammenzukommen und sich für ihren Einsatz zu bedanken.

Insgesamt wurden an den beiden Tagen zwei prall gefüllte Container an Müll und Unrat eingesammelt – eine beeindruckende Menge, die zeigt, wie wichtig solche Aktionen sind. Dennoch fiel auf, dass es deutlich weniger Abfall war als in den Jahren zuvor. Besonders erfreulich war, dass die Abfälle größtenteils

korrekt getrennt wurden, da Altreifen, Flaschen, Elektroschrott etc. als Sondermüll gelten. Dies unterstreicht das Bewusstsein der Ankumer für nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und Umweltschutz.

Die Müllsammelaktion in Anikum war ein voller Erfolg und ein eindrucksvolles Beispiel für das Engagement der Ankumer Bürgerinnen und Bürger. Es zeigte sich, dass der Schutz der Umwelt ein Thema ist, das Menschen jeden Alters betrifft und zu einem gemeinsamen Anliegen wird. Die Beteiligung von über 540 Kindern sowie rund 200 freiwilligen Helfern spricht für den starken Zusammenhalt in unserem Dorf.

Die Organisatoren bedankten sich herzlich bei allen Beteiligten – von den Schulen und Kindergärten über die freiwilligen Helfer bis hin zu den Verantwortlichen, die den Tag organisiert und koordiniert haben. Es bleibt zu hoffen, dass diese Aktion auch in den kommenden Jahren regelmäßig stattfindet, um das Umweltbewusstsein weiter zu fördern und die Natur von Abfällen zu befreien.



Foto: HV Anikum

Die gelungene Aktion endet mit dem Versprechen, auch zukünftig solche Events zu organisieren, um das Bewusstsein für die Themen Müllvermeidung und Umweltschutz weiter zu schärfen und ein sauberes, lebenswertes Anikum zu erhalten.

## Jahreshauptversammlung des Oldenburger Wandervereins e.V.

Oldenburg (wj). Der neue Vorstand des Wandervereins Oldenburge.V. steht! Unermüdlich hatte die erste Vorsitzende, Ursula Spankus, um die Personalbesetzung und damit den Fortbestand des Vereins, der auf der Kippe stand, gekämpft. Nachdem der halbe Vorstand nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stand, war es sehr schwierig, Nachfolger zu finden.

In der ordentlichen Mitgliederversammlung im März, zu der knapp ein Viertel der Mitglieder erschienen waren, leitete Ursula Spankus ein letztes Mal die Versammlung: es gab Jahresrückblicke, Ausblicke, Gratulationen, Auszeichnungen zu Jubiläen, sowie die erfreuliche Feststellung, dass sich bis dato 23 neue Mitglieder angemeldet haben. An fünf Verstorbene wurde in einer Gedenkminute erinnert. Somit verzeichnet

der Verein nun 327 Mitglieder.

Cornelia-Carmen Zörner wurde einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt.

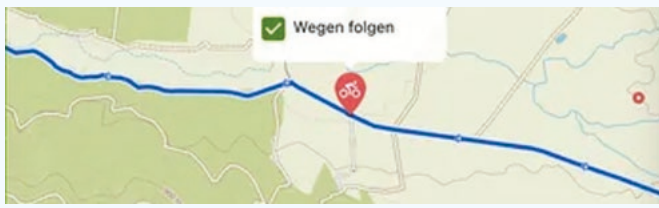
Für ihre 10-jährige Vorstandstätigkeit, fünf Jahren als 1. Vorsitzende, bekam Ursula Spankus intensiven Applaus und mit Dankesworten einen großen Blumenstrauß. Sie bleibt nicht in der ersten Reihe, aber doch als aktives Mitglied mit Rat und Erfahrung dem Verein erhalten.

Herzlichen Dank erhielten auch alle scheidenden Vorstandsmitglieder für ihre hervorragende Arbeit eines jahrelangen reibungslosen Ablaufs des Vereinslebens mit vielfältigsten Wanderungen und Aktivitäten, der den Mitgliedern vermittelte: „Wandern macht glücklich!“ – und das wird sicher auch dem neuen Vorstand gelingen.



Das Bild zeigt den alten und neuen Vorstand, hinten von links: Klaus Green (neu), Bernd Lehmann (neu), Hans Peltan (alt), Frank Paniekoek (neu), Eckhard Görlich (neu) vorne von links: Hella Schnittker (neue 2. Vorsitzende), Ursula Spankus (ehem. 1. Vorsitzende), Cornelia Zörner (neue 1. Vorsitzende), Antje Weisgerber-Johannes (neu), Ulrike Müller (neu)

Foto: Ursula Spankus



## Fortbildung: komoot-App für Einsteiger

Bramsche-Engter. Am Samstag, 10. Mai 2025, 10 bis 16 Uhr, bietet der Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V. in Kooperation mit der SGV Wanderakademie NRW das Basisseminar „komoot-App für Einsteiger“ an. Die TeilnehmerInnen erfahren hier alles Wichtige zur Bedienung der App sowie Tipps zur digitalen Navigation während der Wanderungen. Eigene Touren lassen sich komfortabel am PC oder einem mobilen Endgerät wie dem Smartphone mit der komoot-App planen und dokumentieren. Zudem hält komoot viele Wegeanregungen, Kommentare und Bilder für Wanderer bereit, die von Nutzern bereitgestellt und eigenständig eingepflegt werden. Um dem An-

spruch der Wandervereine, nämlich Wandertouren lückenlos und korrekt einzupflegen, gerecht zu werden, bietet der SGV eine sorgfältige Einarbeitung in die App an. Somit kann vermieden werden, dass fehlerhafte Daten eingespeist werden und eine saubere Wegeführung gewährleistet ist. Das Seminar richtet sich an Teilnehmer aus Wandervereinen sowie Interessenten, die das volle Potenzial der komoot-App ausschöpfen möchten. Anmeldung unter [www.sgv-wanderakademie.de/orientierung/](http://www.sgv-wanderakademie.de/orientierung/) Die Veranstaltung findet in der Alten Feuerwache Engter, Dr.-Korshenrich-Straße 8, 49565 Bramsche, statt.

## 48. Wandertag in Lintorf an Himmelfahrt

Lintorf (hi). Der Verschönerungsverein Lintorf lädt zum 48. Mal zum Wandertag an Himmelfahrt, 29. Mai 2025, ein. Start und Zielpunkt ist der Dorfplatz in Lintorf. Der Start ist zwischen 8.30 Uhr und 10 Uhr möglich.

Je nach Kondition können von dort drei verschiedene Strecken über 4, 6 oder 10 Kilometer gewandert werden. Die 4-km-Strecke ist barrierefrei, also besonders gut für Kinderwagen und Bollerwagen und auch für die älteren Wanderer geeignet. Die Strecken sind sehr gut ausgezeichnet, ein „Verlaufen“ ist somit ausgeschlossen.

Die Stempelstelle an der Hartmannhütte verbindet alle Wanderstrecken. Hier gibt es eine Erfrischung und traditionell einen Apfel.

Die Startkarten gibt es für 4 Euro im Zelt auf dem Dorfplatz, bis 16 Jahre ist kein Startgeld zu entrichten. Wie in den vergangenen Jahren auch wird ein Teil des Startgelds einer regionalen, gemeinnützigen Organisation weitergegeben. Jeder Starter erhält auf Wunsch kostenfrei eine Anstecknadel.

Wanderer und Besucher können den Tag bei Kaffee und selbstgebackenen Torten, Bratwurst und Pommes oder kühlen Getränken auf dem grünen Dorfplatz oder im Festzelt bei Stimmungsmusik mit DJ Crooner ausklingen lassen.

### Preise für Wanderer

Um circa 13.30 Uhr findet die Siegerehrung für die größten Wandergruppen statt. Der stärkste Wanderverein erhält einen Pokal.

### Anreise mit Museumseisenbahn

Auch in diesem Jahr ist wieder die Anreise mit der Museumseisenbahn möglich. Der Zug 402 startet in Bohmte-Ost um 8.20 Uhr und fährt dann über Wehrendorf 8.30 Uhr, Bad Essen-Bahnhof 8.35 Uhr, Bad Essen-Marina 8.37 Uhr, Wittlage 8.40 Uhr und Rabber 8.46 Uhr nach Lintorf, Ankunft 8.55 Uhr. Die Rückfahrt mit dem Zug 405 startet um 14.44 Uhr. Abfahrt in Pr.Oldendorf mit dem Zug 401 ist um 7.20 Uhr, Rückfahrt um 13.14 Uhr und 16.14 Uhr möglich.

## Heimatverein Bersenbrück beteiligte sich wieder an der Aktion „Saubere Landschaft“

Bersenbrück (bn). Seit Jahren läuft überregional die Aktion „Saubere Landschaft“, in der es darum geht, die jeweilige Gemeinde von Unrat jeglicher Art zu säubern. Seit vielen Jahren beteiligt sich auch der Heimatverein Bersenbrück daran. Zusammen mit vielen Vereinen und Gruppen aus der Stadt Bersenbrück ging es unter der Federführung des Heimatvereins auch in diesem Jahr wieder an die Arbeit. Sehr erfreulich war auch jetzt wieder festzustellen, dass auch Kinder und Jugendliche mit Feuereifer ans Werk gingen.

Die einzelnen Vereine und Gruppen hatten ihre Bereiche zugeteilt bekommen, um Überschneidungen zu vermeiden. Im Vorfeld wurden Sammelsäcke und Warnwesten von der Abfallentsorgungsfirma AWIGO des Landkreises Osnabrück zur Verfügung gestellt und verteilt. Getrennt nach einzelnen Abfallarten wurden die vollen Säcke von den Sammelpunkten abgeholt und zum Bauhof befördert, wo entsprechende

Container zur Aufnahme des Mülls bereitstanden.

Die Gruppe des Heimatvereins begann ihre Aktion wieder am Bahnhof, wo sich besonders im Umfeld des Parkplatzes eine Menge Müll angesammelt hatte. Aus Sicherheitsgründen konnte hinter der Umzäunung zur Bahnstrecke nicht gesäubert werden, obwohl es hier dringend nötig gewesen wäre. Leere Flaschen aller Art fanden sich in

erster Linie an den Ruhebänken am Bahnübergang. Die Gruppe teilte sich, während eine entlang des Walls an der Bahnstrecke und am Regenrückhaltebecken sammelte, setzte die andere ihre Aktion entlang der Bahnstrecke der Ankum-Bersenbrücker Eisenbahn fort. Zum Abschluss der Aktion bot der Heimatverein am Heimathaus Feldmühle als Dankeschön eine Stärkung mit Grillwürstchen und kalten Getränken an. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Franz Buitmann, bedankte sich bei allen Sammlerinnen und Sammlern für ihren Einsatz, der nicht unbedingt selbstverständlich sei. Sein Dank ging auch an den Bauhof und die Stadt Bersenbrück, die die Kosten für die Bewirtung übernimmt. Allgemein stellte man fest, dass wahrscheinlich bedingt durch die jährliche Sammlung nicht mehr ganz so viel Abfall anfällt. Trotzdem ist auch weiterhin diese Aktion nötig und sinnvoll.



Bei der Aktion „Saubere Landschaft“ begann die Gruppe des Heimatvereins Bersenbrück ihre Sammlung am Bahnhof Bersenbrück.

Foto: Heimatverein Bersenbrück

Kassel (pm). Kaum jemand hat ehrenamtlich auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene so viel bewegt wie der am 25. April 1943 geborene Jörg Haase. Mit Gründung der „Deutschen Wanderjugend Arbeitsgemeinschaft Nordrhein-Westfalen“ gibt der gebürtige Sauerländer ab dem Jahr 1971 wichtige Impulse in der Jugendarbeit. Als Delegierter prägt er außerdem die Arbeit der Deutschen Wanderjugend Bund. Später bringt er sich ebenso kraftvoll zunächst beim Sauerländischen Gebirgsverein und dann beim Deutschen Wanderverband (DWV) und der Europäischen Wanderbewegung (EWV) ein.

Haase gestaltet den DWV ab 2003 als Verbandsfachwart für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit und ab 2007 als 2. Vizepräsident. Eine der großen Stärken des gelernten Pressesprechers ist die Kommunikation. Im Wanderverband setzt er sich nicht nur für eine starke Öffentlichkeitsarbeit ein, sondern sorgt mit ungezählten Gesprächen in Politik, Verwaltung und Tourismus dafür, dass das enorme bürgerschaftliche Engagement der Gebirgs- und Wandervereine für die Gesellschaft stärker gewürdigt wird. Besonders wirbt er dafür, dass das ehrenamtliche Engagement hinsichtlich des Aufbaus und Erhalts der Wanderinfrastruktur als Grundlage eines zunehmend erstarkenden Wandertourismus stärkere Anerkennung erfährt. Sprichwörtlich sind Haases Moderationen während der Deutschen Wandertage. Wenn er in den Eröffnungs-

# Trauer um Jörg Haase



veranstaltungen die Bedeutung des „größten Wanderfests der Welt“ beschreibt, zweifelt niemand mehr daran. Auch die Abschlusskundgebungen gestaltet der Sauerländer stets so lebendig, dass alle Anwesenden schon deswegen beim kommenden Deutschen Wandertag wieder dabei sind. Legendar auch seine Vereins-Vorstellungen während der großen Festumzüge: Nie langweilig, immer originell und kenntnisreich. Fast zu jedem Verein verrät Haase die eine oder andere Anekdote und sorgte so dafür, dass dem Publikum die vorbeiziehenden Vereine in Erinnerung bleiben. Als Verbandsfachwart für Medien ist

Haase Chefredakteur des Verbandsmagazins „Wanderzeit“. Der Autor dieses Nachrufs erinnert sich gerne zurück an die teils mehrere Stunden langen Redaktionssitzungen. Haase ist ein wandelndes Vereinslexikon und kennt jede und jeden. Zugleich versteht er sein Handwerk, wägt die Themen ausgewogen ab und will seinen Leserinnen und Lesern möglichst viele Informationen bieten. Dafür nimmt er schon mal in Kauf, dass die Schriftgröße merklich kleiner wird als im Layout vorgeschrieben. Gar nicht mag der Medienexperte Fotos, die Wandernde von hinten darstellen. Eine entsprechende Mahnung bekom-

men die angereisten Medienwarte in jeder Fachtagung früher oder später zu hören. Bei allem Engagement für „sein“ Sauerland und den Deutschen Wanderverband: Wichtig ist Haase der Blick über den nationalen Tellerrand. Dies zeigt nicht nur sein frühes Engagement für die Deutsch-Finnische Gesellschaft – u.a. dafür zeichnet ihn im Jahr 2014 der damalige Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande aus – sondern auch seine ehrenamtliche Arbeit für die Europäischen Wandervereinigung, deren 1. Vizepräsident er von 2006 bis 2011 ist. Zu großen Teilen ist es Haases Verdienst, dass sich die Eurorando, das große Treffen der europäischen Wandernden in wechselnden Ländern des Kontinents, so prächtig entwickelt. Haases Herz schlägt für Europa und das freundschaftliche Zusammenwachsen seiner Nationen. Er fördert den Dialog zwischen den in der EWV vereinten Ländern und setzt sich auf vielen internationalen Treffen für ein europäisches Bewusstsein ein. Im Jahr 2017 tritt Haase während des Deutschen Wandertags in Eisenach aus gesundheitlichen Gründen von seinen Ämtern beim DWV zurück und wird sofort zum Ehrenmitglied des Deutschen Wanderverbands. Auch der Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V. ernannte ihn 2022 zum Ehrenmitglied.

Am 15. März ist Jörg Haase zuhause in Winterberg gestorben. Nicht nur die Wanderbewegung verliert mit ihm eine große Persönlichkeit. Er wird fehlen.

Wer sich für unser Wasser und seinen Zustand interessiert und Hintergrundinformationen möchte, dem sei der Wasseratlas 2025 der Heinrich-Böll-Stiftung empfohlen. Themen sind Wasserressourcen und Konflikte, Wasserverbrauch und Umweltbelastung, Wasser und Biodiversität, Wasserpolitik und Schutzmaßnahmen sowie Wasserqualität und Gesellschaft.

<https://www.boell.de/de/wasseratlas>  
Wer sich darüber informieren möchte, wie der Klimawandel zur Erwärmung und damit zu (teilweise katastrophalen) Veränderungen im globalen Wasserkreislauf führt, findet im neuen Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung (WBGU) „Wasser in einer aufgeheizten Welt“

## Neues zu Natur und Umwelt

von Prof. Dr. Joachim W. Härtling

eine zuverlässige Quelle. Der Bericht weist darauf hin, dass regionale Wassernotlagen wie die Ausrufung des Wassernotstands in Katalonien oder die Überflutungen in Deutschland immer stärker und häufiger auftreten werden. Sie rufen dazu auf, dass zusätzlich zu den nationalen Anstrengungen auch die internationale (Wasser)Politik auf die Klimaerwärmung und die daraus folgenden Bedrohungslagen reagieren muss.

<https://www.wbgu.de/de/publikationen/publikation/wasser>

„Der Einfluss der Landwirtschaft auf den ökologischen Zustand von Fließgewässern in Deutschland und Europa“ wird von Wissenschaftler:innen der Universität Duisburg Essen und des Zentrums für Wasser- und Umweltforschung (ZWU) zusammen gefasst (In: Korrespondenz Wasserwirtschaft 4/2025). Auf einer breiten Datengrundlage stellen sie fest, dass intensive Landwirtschaft die Biodiversität unserer Fließgewässer v.a. durch Nährstoffe und Pflanzenschutzmittel belastet, und fordern nachhaltigere landwirtschaftliche Praktiken.

DOI: 10.3243/kwe2025.04.002

Und zum Schluss leider noch eine schlechte Nachricht von der eigenen Haustür: Das Bundesverwaltungsgericht hat erneut die Bundesländer Niedersachsen und NRW aufgefordert, ihr Maßnahmenprogramm zum Schutz des Grundwassers (vor Nitrat!) im Einzugsgebiet der Ems zu verbessern. Seit Jahrzehnten verstößt v.a. Niedersachsen beim Schutz des Grundwassers gegen die europaweiten Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie und wird von deutschen Gerichten bzw. von Brüssel immer wieder aufgefordert, endlich die rechtlichen Vorgaben einzuhalten.

[www.bverwg.de/060325u10c1.24.0](http://www.bverwg.de/060325u10c1.24.0)

### Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Freundschaft ist eine Tür  
zwischen zwei Menschen.  
Sie kann manchmal klemmen,  
sie kann knarren,  
aber sie ist nie verschlossen.

Baltasar Gracián y Morales (1601–1658) Spanischer Schriftsteller / Jesuitenmönch

### Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück  
wgw-weser-ems@t-online.de  
[www.wiehengebirgsverband.de](http://www.wiehengebirgsverband.de)

### Redaktion:

Franz Buitmann, Helga Hartmann-Pfeiffer, Hubert Meyer

